

Ganz Berlin muß nach Wien,

Jegen die Croaten ziehn!
Dann is Windischgräß verloren!
Karbe hat es uns jeschworen.



Eene Rede, jered't von Herr Karben, am 31. October, uf de Kummödientreppe, un wortjetrei abjekuppirt von
Allo Bohmhammel,
Vize=Jefreiten bei de Börjerwehr.

Freinde! Brüder! Mitbürger! Berliner! Souveränet Volk! (Er wischt sich den Schweiß aus't Gesichte.) Wir sind hier versammelt, — Wir sind hier versammelt — Ruhe meine Herren Brüder! — Wir sind hier versammelt, um Alle vor Eenen, un Eener vor Alle. (Bravo!) Eene Petition an die Nationalversammlung, mit eene Reputacion an die Nationalversammlung haben wir rinder jeschickt, von wegen Wien. (Bravo!)

Wir müssen Eener vor Alle nach Wien

(Hurrah) lassen se mir ausreden. Ich sage, wir müssen nach Wien, sag ich, un befreien unsere Brüder von die Croaten (langer Jubel.) Alles durch das Volk, Alles für das Volk! (Bravo!) Ich danke Ihnen, meine Herren Brüder! Mitbürger! Wir müssen nach Wien! (Na nu weiter!) Ich bitte, wir nich zu unterbrechen. Freiheit! Gleichheit! Brüderlichkeit! (Bravo!) die wollen wir Alle! Alle! Alle! (schraubt sich die Neese aus.) Meine Brüder! Wir leiden't nich des Deitschland jeknecht wird! Wir wollen een freiet, kräftiget, einiget Deitschland uf die allerbreestte Grundlage. (Bravo!)

Die Steiern müssen abgeschafft wer'n,

un der Staat muß uns Alle erhalten! (lange anhaltendes Bravo: Hurrah! keene Steiern mehr; Bravo!) Wir wollen keenen Staat mehr, wir müssen Repub — (Hurrah!) pup — (Bravo!) Na soll ich denn beim Pup stehen bleiben? (Lachen.) Pflicht haben! Des sprech ich aus im Namen von ganz Deitschland. Mitbürger! Alles für das Volk — (is schon da gewesen!) Schadt nischt; Sie können't noch öfter hören — Alles durch das Volk! (zur Sache! Weiter!) Gleich! (Nimmt 'ne Priese.)

Nieder mit die Tirannen! Nieder mit die Tespoten!

Nieder mit die Blutsauger! Nieder mit die Kamarilla! Nieder mit — mit — Ich sage: nieder mit die Kamarilla! Nieder mit die Blut — (Na is jut! is jut!) Wir wollen wissen, warum wir hier sind:) Hurrojottedoch! Waffen! Waffen! Donnerwetter! Wir müssen Volksbewaffnung haben! Die politische Jefangenen müssen befreit wer'n. (Bravo!) Ja Freiheit! Freiheit! un blutige Erungenschaften, die müssen wir erringen. (Eene Stimme: Ach det is der alte Kohl!) Halten Sie't Maul, souveräner Mitbürger! (Oho! Man sachte!) Handeln müssen wir, meine Brüder! Ich sage, wir müssen handeln, sag' ich.

Wat nutzt uns alle det Necken?

wat nutzt uns alle det parlamentiren? was nutzt uns alle det Petitioniren? wat nutzt uns alle det (Schluß! Schluß! Olle Zeltenfeasen!) Wir müssen widder Parreladen bauen! (Bravo!) Aber Mäßigung meine Herren! Ich hoffe, Sie wer'n sich sehr mäßigen! Bewahren Sie die nöthige Ruhe, un

die Minister müssen abdanken!

(Bravo! Abdanken! Karbe muß Minister wer'n!) Berliner! Ihr seid een edles Volk! Ihr kennt mir; ich bin Karbe! (Wiat hoch! Karbe soll leben! Un noch

mal hoch! un zum dritten mal hoch! Eene Stimme: un zum — Jelächter: Maul halten!) Ich danke Ihnen Mitbürger! Ja des Volk von Berlin kennt diejenigen die es gut mit ihm meenen; das Volk von Berlin kennt diejenigen die sein Wohl immerfort in's Oge haben; das Volk von Berlin. (Unruhe: weiter!) Reactionäre sind des, die mir unterbrechen!

Wir müssen Freischaaren bilden,

un uf den nächsten Fußsteeg nach Wien gehn, un die Volks=Freiheits=Mörder niedermegehn. (Bravo!) Wer nich mit jehet, isen Verräther an die Freiheit, un jehört an die Laterne! (Hurrah! Wiat hoch die Laterne!) Mäßigung meine Brüder!

Machen Sie keene Excesse nich,

keenen Putsch nich! sonst heest et wieder, ich wiegle uf. Aber Waffen! Waffen! — Wat woll'n Sie'n Lindenk? Reden? — Ich bin noch lange nich fertig. — Ich sage, Waffen müssen wir haben, un denn freie Dir Windischgräß! (Antwort!) Antwort von die National-Versammlung! Karbe Berichten!) Ja, ja! Aber stille Mitbrüder! Ruhe!

So halten Sie doch't Maul!

Ich habe ja nich sone Lunge wie Held! — Die National-Versammlung hat die Reputacion empfangen, der Abgeordnete Herr Dester hat die Petition zu seine eegene gemacht, er wird sic'n Präsidenten übergeben, der Präsident wird se in die Commissionen verweisen (Unruhe.) Die Commissionen wer'n darüber heute Abend berathen! morgen wer'n se Bericht erstatten (Heute! Heute! Wir bleiben hier:) Stille doch man; keen Putsch!

Morgen Abend um 4 Uhr in die Zelten

(Förchterlicher Scandal: Runder mit Karben! Wollt ihr uns wieder bei de Neese rum führen? Soll'n wir noch eenen Dag versäumen? Heute! Heute! hier bleiben! Laast keenen raus! Alles besetzen! Mich von die Stelle, bis wir Antwort haben!) Aber Mitbrüder! Morgen — (Heute!) Morgen — (Heute!) Na ja, in't drei Deiwels Namen! Heute. — Aber gehn Sie doch ruhig zu Hause! Wir wer'n ja sorgen — (Ihr? — Olle Schwabbeljochens seid Ihr! Alle Mann an die Fahne! Hier wird gelieben!) Meine Brüder! (Vorwärts! die Ausgänge besetzen!) Meine Brüder! (Wir wollen nich umsonst eenen Dag versäumt haben!) Meine Brüder! (Een Hundsfott wer die Fahne verläßt, ehr wir 'ne jute Antwort haben!) Meine Brüder! Schwereboth! So hört doch!

Keene Excesse! keen Putsch!

Geh't doch man ruhig zu Hause! — Herr Gott! sie wollen nich! Lindenk-Müller, jeh't dhun Sie das Ihrige, ich habe das Meinige gedhan! (Lindenk-Müller löst Karten ab, un der Akt spielt wieder von vorne.) (Heute in die Zelten! desselbe Stück. Uffen Abend in die Klubb: desselbe Stück. Im demokratischen Congres! desselbe Stück mit een bißken Prügelei! Un so war et, un so is et, un so wird et bleiben. — Seta! —

Das Recht zum Krieg

Legen die Völker sich gegen
Ihre Herrscher auf
und kämpfen für die Freiheit.



1905. 3020.

Des N. 3. 1/3779



Das Recht zum Krieg ist ein Recht der Völker, nicht der Herrscher.

13/3779

Alle Völker

haben das Recht zum Krieg.

Die Völker haben das Recht zum Krieg, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, sich gegen die Unterdrückung zu wehren, die ihnen durch die Herrscher angetan wird. Sie haben das Recht, ihre Freiheit zu verteidigen und ihre Unabhängigkeit zu erhalten.

Sie müssen sich wehren

Sie müssen sich wehren, wenn die Herrscher die Freiheit der Völker zu unterdrücken versuchen. Sie müssen sich wehren, wenn die Herrscher die Unabhängigkeit der Völker zu zerstören versuchen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

So haben die Völker

So haben die Völker das Recht zum Krieg. Sie haben das Recht, sich gegen die Unterdrückung zu wehren, die ihnen durch die Herrscher angetan wird.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

Die Völker haben das Recht zum Krieg, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, sich gegen die Unterdrückung zu wehren, die ihnen durch die Herrscher angetan wird.

Sie müssen sich wehren

Sie müssen sich wehren, wenn die Herrscher die Freiheit der Völker zu unterdrücken versuchen. Sie müssen sich wehren, wenn die Herrscher die Unabhängigkeit der Völker zu zerstören versuchen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.

Die Völker sind frei

Die Völker sind frei, nicht die Herrscher. Sie haben das Recht, ihre eigene Zukunft zu bestimmen, ohne die Erlaubnis der Herrscher zu benötigen.